ZOOLOGISCHE MEDEDELINGEN

UITGEGEVEN DOOR HET

RIJKSMUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE TE LEIDEN

(MINISTERIE VAN CULTUUR, RECREATIE EN MAATSCHAPPELIJK WERK)

Deel 49 no. 26 13 augustus 1976

EINE NEUE BEMERKENSWERTE ART DER GATTUNG *SCAPHIDIUM* OLIVIER (COLEOPTERA, SCAPHIDIIDAE) VON NEUGUINEA

von

IVAN LÖBL

Muséum d'Histoire naturelle, Genève

Mit zwei Text-Figuren

Von Neuguinea sind bisher vier Arten der Gattung *Scaphidium* Olivier bekannt geworden. Eine weitere, neue Art habe ich während meines kurzen Aufenthaltes in Leiden unter den unbestimmten neuguinesischen Käfern des Rijksmuseum van Natuurlijke Historie gefunden. Diese steht völlig isoliert und gehört wegen ihren apomorphen Merkmale, besonders was die Struktur der Flügeldecken und die Punktierung des Halsschildes betrifft, zu den auffälligsten Arten der Gattung.

Scaphidium rugatum spec. nov. (Fig. 1-2)

Körper sehr stark gewölbt, einfarbig tief schwarz. Fühler schwarz mit leicht metallisch violett glänzender Keule. Beine ebenfalls schwarz, abgesehen vom dunkelbraunen Apikalteil der letzten Tarsomere und von der Krallen.

Kopf sehr irregulär, ausgesprochen fein bis überwiegend kräftig und variabel dicht punktiert. Clypeus immer sehr fein punktiert. Stirn an der schmalsten Stelle zwischen den Augen 0,30-0,31 mm breit, dort etwas breiter als die Hälfte des grössten Augendiameters. Fühler kurz, mit grosser Keule, relative Länge/Breite der Glieder wie: I 58-60/19 : II 35/17 : III 33-35/14 : IV 50-53/14-15 : V 44-45/15-16 : VI 35/18-22 : VII 37-39/36-38 : VIII 33/45-47 : IX 40/60 : X 35-39/63-70 : XI 58-60/63-70.

Halsschild gewölbt, apikalwärts stark deklinierend und stark verjüngt, an der Basis 2,6 mal breiter als am Apex, Seitenrand vor der Mitte leicht konkav, von der Mitte zum Apex konvex. Seitenkielchen bei Dorsalansicht der ganzen Länge nach sichtbar. Vorderrand etwas gewellt, die Vorderwinkel liegen im Niveau der Vorderrandmitte. Vorderrandstreifen seicht, relativ

fein punktiert. Diskale Punktierung sehr kräftig und sehr dicht, die Punktradien sind meist 0,03-0,04 mm gross und die einzelnen Punkte liegen knapp aneinander. Subbasale Querpunktreihe aus seichten und relativ sehr kleinen Punkten zusammengesetzt, im breiten mittleren Teil unter der umliegenden diskalen Punktierung nicht oder kaum erkennbar, lateralwärts deutlicher, die Radien der grössten Punkte sind 0,05-0,06 mm lang. Punktierung zwischen dem lateralen Abschnitt der subbasalen Punktreihe und dem Basalrand fein und ziemlich spärlich.

Scutellum so lang wie breit (0,19 mm), gewölbt, mit einer Furche vor dem Apikalrand.

Flügeldecken relativ hoch über das Niveau der Halsschildbasis gewölbt, am breitesten knapp nach dem basalen Viertel, von dort apikalwärts ziemlich stark verjüngt. Diskus im basalen Drittel zu den Nahtstreifen deklinierend. Seitenrand im basalen Drittel konvex, dahinter fast geradlinig. Seitenkielchen sehr niedrig, bei Dorsalansicht nur im basalen Viertel sichtbar. Seitenstreifen seicht, nicht punkiert. Apikalrand abgerundet, der ganzen Breite nach verzahnt. Apikaler Innenwinkel liegt vor dem Niveau der Aussenwinkel. Nahtrand und Nahtgegend im apikalen Drittel oder in den apikalen zwei Fünftel leicht erhoben, im mittleren Teil im gleichen Niveau wie der Diskus, vorne eingedrückt. Nahtstreifen entlang der Naht seicht und schlecht erkennbar punktiert, biegen vorne entlang des Halsschildlappens nach aussen und werden tiefer, sind dann durch die geradlinige basale Punktreihe unterbrochen; diese verläuft ziemlich knapp hinter dem Basalrand bis zu den deutlich erhobenen Schultern und besteht aus einer dichten Reihe von 9 bis 11 verhältnismässig kleinen und wenig tiefen Punkte, die jedoch deutlich kräftiger sind als jene der subbasalen Reihe des Halsschildes. Die ganze Oberfläche sehr dicht irregulär runzelig, die Runzeln sind sehr kurz und umgehen die normale, sehr feine und schlecht sichtbare diskale Punkte.

Propygidium dicht und ziemlich kräftig, jedoch viel feiner punktiert als der Halsschild. Punktierung des Pygidium in der Nähe des Seitenrandes und im apikalen Teil spärlich und sehr fein, gegen den mediobasalen Teil dichter und kräftiger, etwa so dicht und mindestens ein wenig feiner als jene des Propygidiums. Sklerotisierte Tergite mit einer dicht punktierten Mikroskulptur versehen.

Prosternum am Vorderrand mit einer dichten Reihe mässig kräftiger, rundlicher und behaarter Punkte, die nach innen nicht bis zum Mediankielchen reichen; Mediankielchen an der Ventralseite verflacht, knapp vor dem intercoxalen Fortsatz länglich eingedrückt. Metasternum äusserst fein punktiert; Apikalrand zwischen den Hüften gerade; Medianfurche fein,

vollständig. Am Rande der Flächen hinter den Coxalkavitäten II einige grosse Punkte. Sternite mit punktierter Mikroskulptur versehen, die normale Punktierung etwas deutlicher als die des Halsschildes.

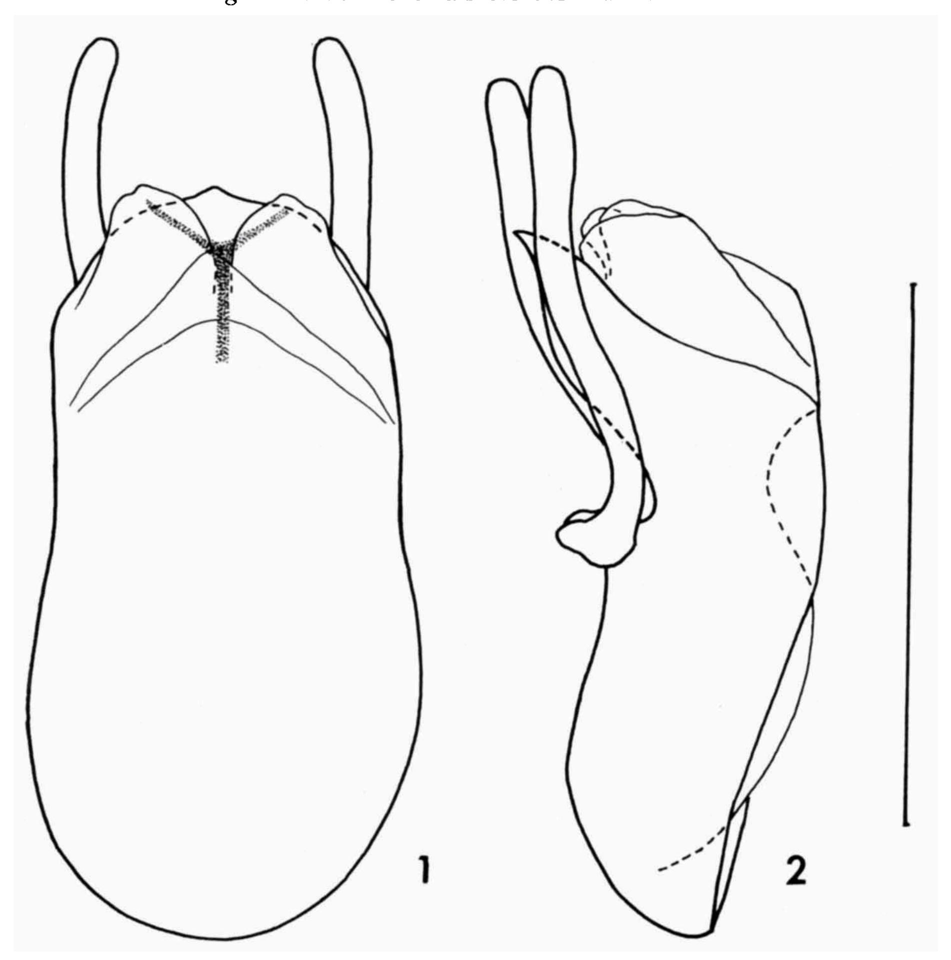


Fig. 1 und 2. *Scaphidium rugatum* spec. nov., Holotypus, Aedoeagus bei Dorsal- und Lateralansicht. Scala = 1 mm.

Beine durchschnittlich lang. Schienen I mit einer sehr seichten Längsfurche an der Aussenseite, Schienen II und III mit je einer sehr seichten Längsfurche an der Innenseite.

Länge 5,5 - 6 mm. Halsschild 2 mm lang, an der Basis 2,9 mm breit. Flügeldecken an der Naht 2,9 - 3 mm lang, an den Seiten maximal 3,3 - 3,4 mm lang, zusammen 3,2 - 3,25 breit.

Männchen. Metasternum mit flachem, nach vorne verjüngtem Median-

eindruck; die dicht punktierte und behaarte Zone auf das apikale Fünftel des Medianteiles begrenzt, die Haare bis zu 0,40 mm lang; Apikalrand in der Mitte eingebuchtet; Medianfurche tiefer. Schenkel ohne sexuale Merkmale. Schienen I 1,6 mm lang, im basalen Drittel leicht gebogen, danach am oberen und äusseren Rand geradlinig, auf der Unterseite gegen das apikale Fünftel allmählich verdickt, an der breitesten Stelle 0,21 mm breit, von dort zum Apex etwas verjüngt. Schienen II 2 mm lang, leicht gebogen, von der Basis zum mittleren Drittel leicht erweitert, danach bis zum apikalen Fünftel gleichmässig 0,15 mm dick, am Apikalende mässig verdickt. Schienen III 1,9 mm lang, etwas gebogen, in der Apikalhälfte gleichmässig 0,14 mm dick. Tarsen II und III leicht verlängert, Tarsomeren I - IV der Vorder- und Mittelbeine deutlich verdickt. Aedoeagus (Abb. 1 und 2) 1,6 mm lang.

Weibchen. Metasternum im medioapikalen Fünftel verflacht, am Apikalrande nicht eingebuchtet, mit seichterer Medianfurche. Schienen I 1,5 mm lang, nach der Basis etwas gebogen, ab der Mitte gleichmässig 0,16 mm dick. Schienen II 1,9 mm lang, leicht gebogen, so breit wie beim ♂, am Apex nicht verdickt. Schienen III nur etwas kürzer als II, fast gerade.

Holotypus ♂: „Nieuw Guinea Exp. K.N.A.G. 1939 Araboebivak 11.X.1939" (Museum Leiden). Die Position des Biwaks ist 3° 48′ S 136° 29′ O. Es befand sich in 1750 m Höhe am Arabu Fluss, einem Fluss im Zentralgebirge von W. Neuguinea der in den Paniai See, einen der Wisselseen, mündet.

Paratypen: wie Holotypus, 2 ♀♀ (Museum Leiden und Genf).

Diese habituell eher an die madagassischen *S. punctatum* Cast. und *S. sikorai* Achard erinnernde neue Art steht isoliert. Sie ist schon durch die Körperform, durch die Punktierung des Halsschildes und durch die runzelige Struktur der Oberfläche der Flügeldecken eindeutig gekennzeichnet und mit keiner anderen Art der Gattung vergleichbar.

Literatur

Löbl, I. 1975. Beitrag zur Kenntnis der Scaphidiidae (Coleoptera) von Neuguinea. — Revue suisse Zool., 82: 369-420.